

Grenzenlos illegal

Globale kriminelle Netzwerke –
was treibt sie an – was verbindet sie –
auch mit Deutschland

Buchvorstellung

Sonntag, 15. September 2013, 14.00 – 16.00 Uhr

Osteria No. 1, Kreuzbergstraße 71, 10965 Berlin
Deutsch/Englisch



in Kooperation mit

Ob Deutschland, Italien, Mexiko, Brasilien, Afghanistan, Nigeria oder Indien – organisierte Kriminalität (OK) hat überall ihren Platz in den gesellschaftlichen Strukturen. Unter der Oberfläche des scheinbar geregelten heimischen, europäischen und globalen Warenaustausches existiert ein unüberschaubares Geflecht informeller, illegaler und krimineller Austauschbeziehungen. Gut eingebettet in wirtschaftliche und politische Netzwerke, flexibel, weil nicht an legale Gebaren gebunden, agiert OK global vernetzt und gut angepasst an die jeweiligen Rahmenbedingungen.

Das Buch «Transnational Organized Crime – Analyses of a Challenge to Democracy» beschreibt und analysiert diese Netzwerke in ihren historischen Wurzeln, ihren aktuellen gesellschaftlichen Auswirkungen und ihren grenzüberschreitenden Zusammenhängen.

Regine Schönenberg und Verena Zoppei lesen aufschlussreiche und spannende Passagen und diskutieren im Anschluss mit allen Anwesenden über transnational organisierte Kriminalität.

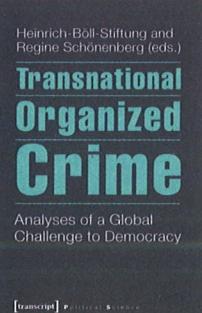
mit:

Regine Schönenberg, FU-Berlin, Mitherausgeberin,
Mitarbeiterin des Buches «Transnational Organized Crime – Analyses of a Challenge to Democracy»

Verena Zoppeig, «Mafia? Nein, Danke», «Libera», Italien/
Deutschland

Moderation:

Annette von Schönfeld, Heinrich-Böll-Stiftung



Information

Daniel Backhouse

E backhouse@boell.de
T +49.30.285 34-327

Information

6., 9. und 10. September 2013, jeweils 19.30 Uhr
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Verkehrsverbindungen

Bus 147 Station Deutsches Theater (U, Fußweg 150 m)
S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9 Bahnhof Friedrichstraße
(Ausgang Albrechtstr. ist nicht barrierefrei, Fußweg 250 m,
U = Ausgang Friedrichstr., Fußweg 750m oder Bus 147)
U-Bahn U6 Bhf. Oranienburger Tor (U, Fußweg 500m)
Tram M1, M6, 12 Bhf. Oranienburger Tor (U, Fußweg ca. 550m)
ab DB-Hauptbahnhof Bus 147 Richtung UBhf. Märkisches
Museum bis Station Deutsches Theater

15. September 2013, 14.00 Uhr

Osteria No. 1, Kreuzbergstraße 71, 10965 Berlin

Verkehrsverbindungen:

Bus 140 Kreuzberg/Wasserfall (barrierefrei, Fußweg 20 m)
Bus M19 Yorckstr./Großbeerenerstr. (barrierefrei, Fußweg 20 m)
U-Bahn U6/U7 Mehringdamm (Fußweg 500 m)

Eintritt frei

Eine Kooperation der Heinrich-Böll-Stiftung
mit dem internationalen literaturfestival berlin

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Veranstaltungen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen von Rundfunksendern sowie für Veröffentlichungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Partner gemacht werden können. *klimaneutral gedruckt auf 100% Recycling*

Heinrich-Böll-Stiftung

Schumannstraße 8
10117 Berlin
+49.30.285 34-0
www.boell.de

HEINRICH BÖLL STIFTUNG

internationales literaturfestival berlin

Im Rahmen des Literaturfestivals Berlin

Podiumsdiskussion

Marginal Identities

Schwarze Jugendliche in Brasilien
zwischen Unterordnung und Widerstand gegen Polizeigewalt

6. September 2013, 19.00 Uhr

Lesung und Gespräch mit Helon Habila

Öl auf Wasser

Vom alltäglichen Krimi in Nigeria

9. September 2013, 19.30 Uhr

Lesung und Podiumsdiskussion

Writing Revolution

Literarisches Schreiben aus den arabischen Revolutionen

10. September 2013, 19.30 Uhr

Buchvorstellung

Grenzenlos illegal

Globale kriminelle Netzwerke –
was treibt sie an – was verbindet sie –
auch mit Deutschland

15. September 2013, 14.00 Uhr



Marginal Identities

Schwarze Jugendliche in Brasilien zwischen Unterordnung und Widerstand gegen Polizeigewalt

Podiumsdiskussion

Freitag, 6. September 2013, 19.00 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Portugiesisch/Deutsch mit Simultanübersetzung

Die jungen, schwarzen Menschen aus den brasilianischen Favelas haben meist schlechte Aussichten auf eine Ausbildung und gute Arbeit. Unter diesen Voraussetzungen fällt es auch schwer, ein positives Selbstbewusstsein zu entwickeln. Hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass vor allem die männlichen Jugendlichen Opfer von polizeilicher Gewalt werden.

Mit unseren Gästen möchten wir über die Situation von jungen Menschen aus den Favelas und über die Strategien im Kampf gegen die rassistisch motivierten Morde an schwarzen Jugendlichen diskutieren.

mit:

Ana Paula Maia, Schriftstellerin, Rio de Janeiro, Brasilien
Ricardo Aleixo, Schriftsteller und Künstler, Kurator des Internationalen Festivals Schwarzer Kunst von Belo Horizonte, Brasilien

Moderation:

Dr. Stephan Lanz, Europa Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

Information

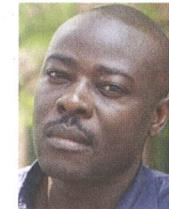
Icifar Oquineno

E oquinena@boell.de

T +49.30.285 34-326

Öl auf Wasser

Vom alltäglichen Krimi in Nigeria



© Jide Alakija

Lesung und Gespräch mit Helon Habila

Montag, 9. September 2013, 19.30 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Englisch

Port Hartcourt, Nigeria, im Delta des Niger: Eine Frau verschwindet. Dies wäre keine Nachricht in den Medien wert, würde es sich nicht um eine Britin, die Ehefrau eines hochrangigen Mitarbeiters einer ausländischen Ölgesellschaft, die im Delta und vor der Küste Öl bohren, handeln.

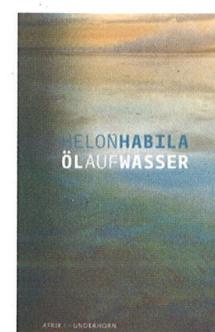
Es ist eine reale Katastrophe, auf der Helon Habilas Politthriller «Öl auf Wasser» basiert: Seit 50 Jahren fördern hier ausländische Konzerne das leicht zu raffinierende nigerianische Öl. Nach Schätzung von Umweltschützern sind seither bis zu zwei Milliarden Liter davon ins Nigerdelta geflossen. Schwarzes Rohöl verpestet die Sümpfe, die Mangroven und Wasserläufe im Nigerdelta und gefährdet das Leben seiner Bewohner.

mit:

Helon Habila, Autor, Nigeria/USA

Moderation:

Claudia Kramatschek, Literaturkritikerin, Berlin



Information

Nicola Egelhof

E egelhof@boell.de

T +49.30.285 34-345

Writing Revolution

Literarisches Schreiben aus den arabischen Revolutionen

Lesung und Podiumsdiskussion

Dienstag, 10. September 2013, 19.30 Uhr

Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin

Englisch/Deutsch mit Simultanübersetzung

Die Anthologie «Writing Revolution: The Voices from Tunis to Damascus» versammelt persönlich-poetische Zeugnisse von Menschen, die Teil der tiefgreifenden Veränderungen sind, die die arabische Welt erschüttern. Zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft angelegt, sind diese Stimmen Teil eines fortlaufenden Prozesses, der sowohl hoffnungsvoll als auch tragisch ist. Das Buch wurde 2013 mit dem Preis des englischen PEN für herausragende Werke, die aus anderen Sprachen ins Englische übersetzt wurden, ausgezeichnet.

Safa Al Ahmad aus Saudi-Arabien, Yasmine El Rashidi aus Ägypten und der Libyer Mohamed Mesrati erörtern, wie sie literarisches Schreiben einsetzen in ihrem Kampf für die Demokratie sowie in ihrer Auseinandersetzung mit Fragen der Identität und Gewalt.

mit:

Safa Al Ahmad, Autorin und freie Journalistin, Saudi-Arabien

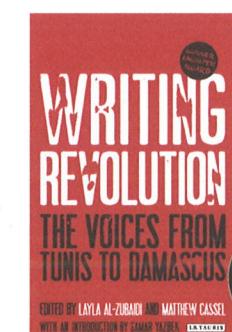
Yasmine El Rashidi, Autorin und Redakteurin, Kairo, Ägypten

Mohamed Mesrati, Autor und Aktivist, geboren in Libyen, lebt in England

Nemonie Craven Roderick, Mitherausgeberin, Literaturagentin, England

Moderation:

Layla Al-Zubaidi, Heinrich-Böll-Stiftung



Information

Birgit Arnhold

E arnhold@boell.de

T +49.30.285 34-353